

## Literarische Umschau.

**Schroll**, Sister M. Alfred, OSB., *Benedictine Monasticism as reflected in the Warnefrid-Hildemar Commentaries on the Rule.* New York: Columbia University Press. Pp. 217. \$ 2,75.

Regelkommentare verdanken ihr Entstehen hauptsächlich der außergewöhnlichen Dehnbarkeit und Anpassungsfähigkeit der Regel. Die ersten und wohl auch wichtigsten zwei Kommentare liegen im 7. und 8. Jahrhundert und stammen von Warnefrid und Hildemar aus dem von den Langobarden kontrollierten Oberitalien. In der obengenannten Arbeit gibt uns die Verfasserin an Hand der zwei Kommentare, von denen das jüngere in stärkster Abhängigkeit von dem älteren ist, ein fein abgerundetes Bild karolingischen Klosterlebens. Da gerade diese Periode vom literarischen wie auch vom rechtlichen Standpunkt aus betrachtet noch lange nicht hinlänglich beleuchtet ist, freut man sich über das hier neugebotene Material. Der Hauptpunkt der These liegt allerdings darin, daß die Wertschätzung der karolingischen Reform, wie sie in Karl dem Frommen und Benedikt von Aniane verkörpert ist, ja selbst die der von Cluny, ganz bedeutend herabgesetzt wird. Denn viele reformierende Bestrebungen sind bereits in diesen Kommentaren vorweg genommen und selbst schon vor Paulus Diakonus nachweisbar. In acht logisch entwickelten Kapiteln macht uns die Verfasserin mit den Problemen des mönchischen Lebens des 7.—9. Jahrhunderts bekannt, seien sie nun weltlicher oder geistlicher Natur. Mannigfaltig sind deshalb die hier behandelten Fragen, wie z. B. äußere Organisation, Gebäulichkeiten, Haushaltgliederung, Disziplin, Tageswerk, Gemeinschaftsleben, Gebete, Liturgie, Askese usw. Auch die Regeltextstudie selbst scheint daraus Nutzen ziehen zu können; denn notwendigerweise muß sich die Verfasserin mit der Auslegung und Richtigestellung dehnbarer und umstrittener Ausdrücke auseinandersetzen, wie z. B. *conversatio : conversio, pulmentaria, hemina, discretio, libra* usw.

Bei der Frage nach Ort und Zeit der Niederschrift des Kommentars entscheidet sich Schwester Schroll für Traube, also Civate bei Mailand, vor 774, trotzdem in jüngster Zeit Manser und Brechter Traubes „Mailänder Beziehungen“ scheinbar erfolgreich zu Leibe gerückt sind (vgl. Brechter, *Studien und Mitteilungen*, 1937, LV, 218). Diese Kontroverse, die in der obigen Arbeit hätte eingehend behandelt werden können, ist jedoch von untergeordneter Bedeutung, um so weniger, da die Arbeit hauptsächlich auf historischer Grundlage aufgebaut ist. Angefügt ist eine neun Seiten umfassende Übersicht über mittelalterliche Regelkommentare. Eine Bibliographie von ungefähr 200 Titeln mit einem brauchbaren Index beschließt das Buch. Es unterliegt keinem Zweifel, daß durch diese Veröffentlichung das Studium der Regel und ihrer Kommentare einen ganz bedeuten Schritt weitergebracht wurde.

C. Selmer.

**Löwe**, Heinz, *Die karolingische Reichsgründung und der Südosten. Studien zum Werden des Deutschtums und seiner Auseinandersetzung mit Rom (Forschungen zur Kirchen- und Geistesgeschichte 13)* Stuttgart, Kohlhammer, 1937, 8°, 193 S., geh. 9,— M.

Die Untersuchung — eine Berliner Dissertation — ist ein guter Beitrag zur Frage der Entstehung des Reichs und zu dem alle Jahrhunderte durch-